

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 12: Modernes modernisieren = Moderniser le moderne = Modernising the modern

Artikel: Miessche Assimilation : Casa Costa, Tenero-Contra, Tessin, 1993 : Architekten Livio Vacchini mit Mario Andreetti, Stefano Micheli, Athos Morisoli, Wilfried Schmidt, Mauro Vanetti

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

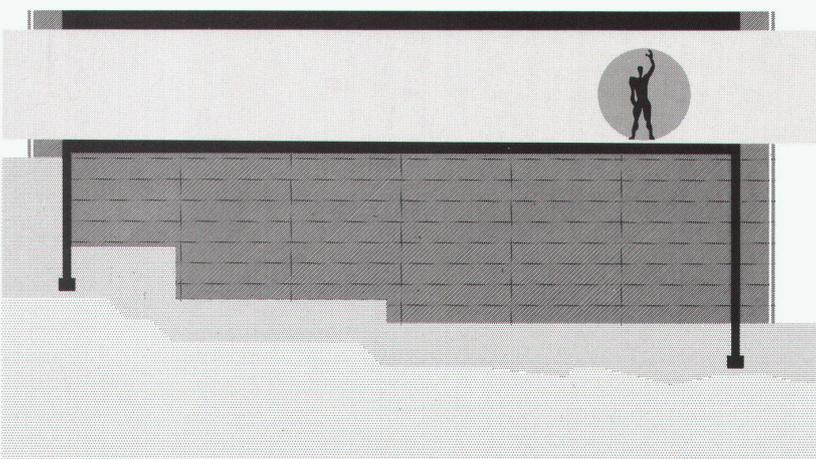
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miessche Assimilation

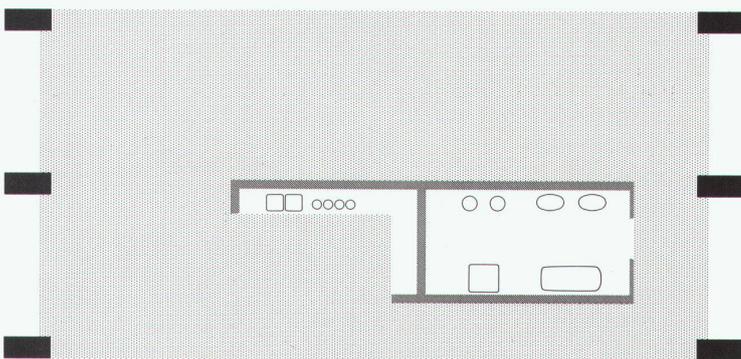
Casa Costa, Tenero-Contra,
Tessin, 1993
Architekten: Livio Vacchini
mit Mario Andreotti,
Stefano Micheli, Athos
Morisoli, Wilfried Schmidt,
Mauro Vanetti



Als ein Kontrapunkt in typischen Einfamilienhaussiedlungen im Tessin orientiert sich Vacchinis neuester Bau an einer Typologie, die nach einer Synthese zwischen moderner Architektur und ruralen Bautraditionen des Ortes sucht. Unverkennbar übernimmt der Entwurf Mies van der Rohes Konzept von einem fließenden Raumgefüge. Lediglich durch einen schmalen, freistehenden Einbau (Bad, WC und Küche) ist der Gesamttraum gegliedert – in räumliche Zonen, die Tages- und Nachtfunktionen andeutungsweise trennen.

Der Raumfluss, dies das Besondere an diesem Haus, wird intensiviert, indem Boden und Decke einheitlich, wie aus einem Guss, erscheinen. Gelb eingefärbt, begrenzen Boden und Decke den Gesamttraum nur oben und unten – seitlich und nach vorne weitet er sich durch die grossflächigen Panoramafenster scheinbar unendlich in die Landschaft aus.

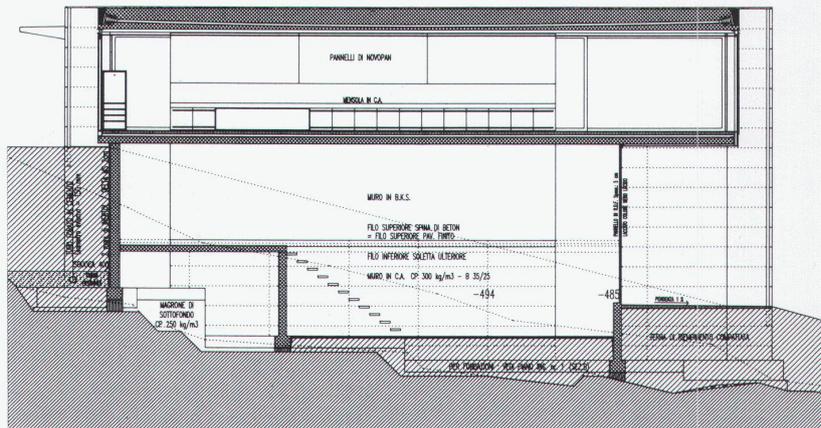
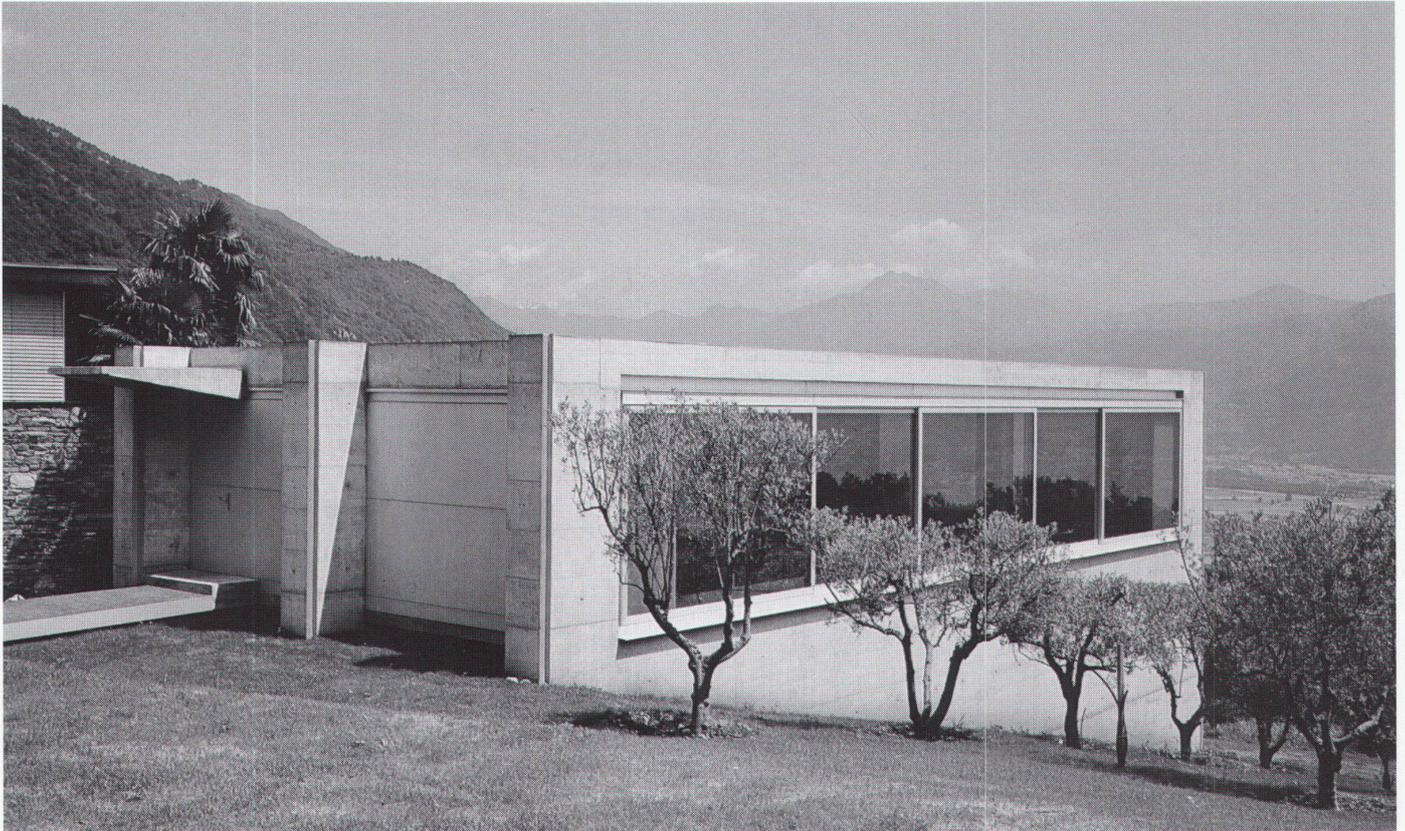
Zur feinen, präzisen Detaillierung im Innern bildet der rauhe, gewöhnlich geschalte Beton einen Kontrast. Diese Materialisierung korrespondiert mit der einfachen, kubischen Form. Diese Reduktion formaler und technischer Mittel knüpft an eine rurale Bautradition an, die mit den zeitgenössischen, modernen Mitteln für die Gegenwart erneuert wird. Der strenge Entwurf, das klare, lesbare konstruktive Konzept setzen dieses Haus nicht bloss in einen ästhetischen Gegensatz zu den individualisierten Ferienhäusern im Tessin – es vergegenständlicht auch einen Versuch, die Typologie für diese Landschaft zu objektivieren. Auf das ebenso anspruchsvolle wie unerschöpfliche Thema verweist, feinsinnig und ironisch zugleich, eine Markierung: die mit roten Linien gekennzeichneten Gebäudeecken veranschaulichen demonstrativ die engen Grenzen der entwerferischen Operation und Spielräume. *Red.*

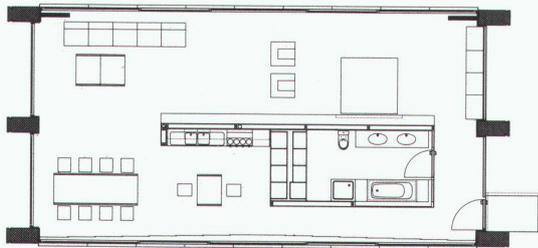
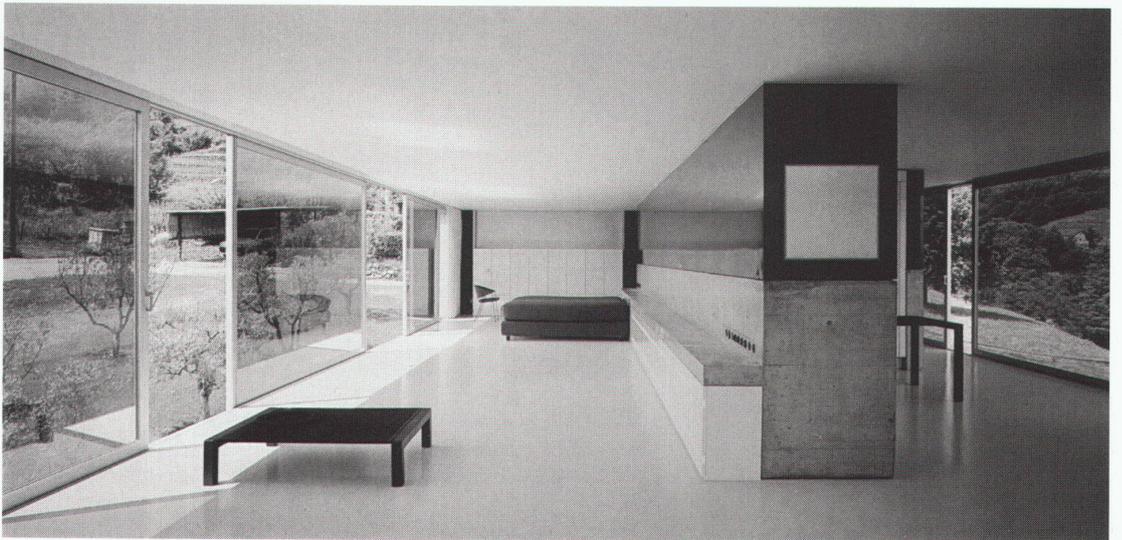
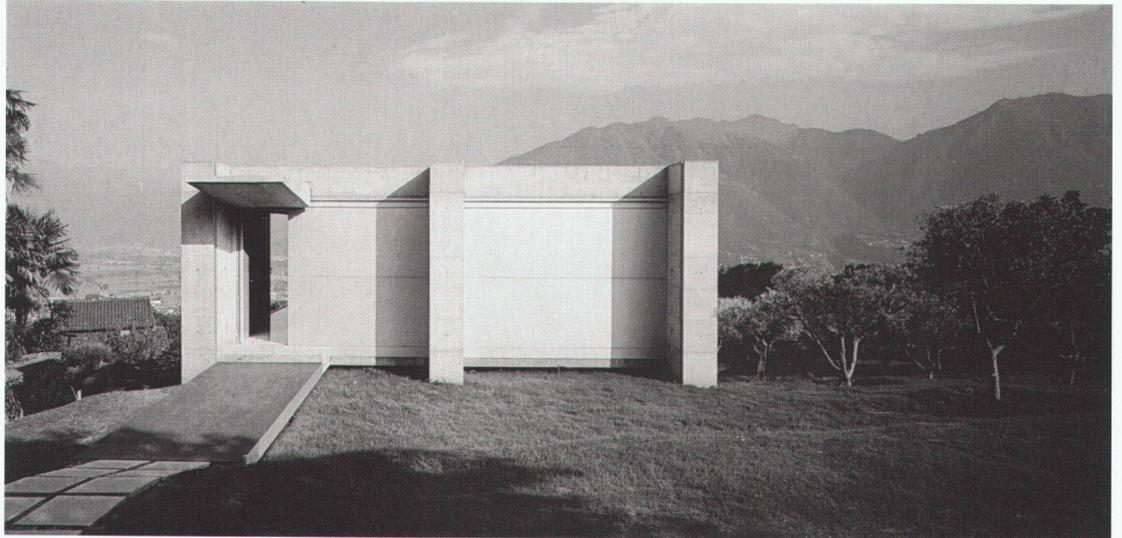


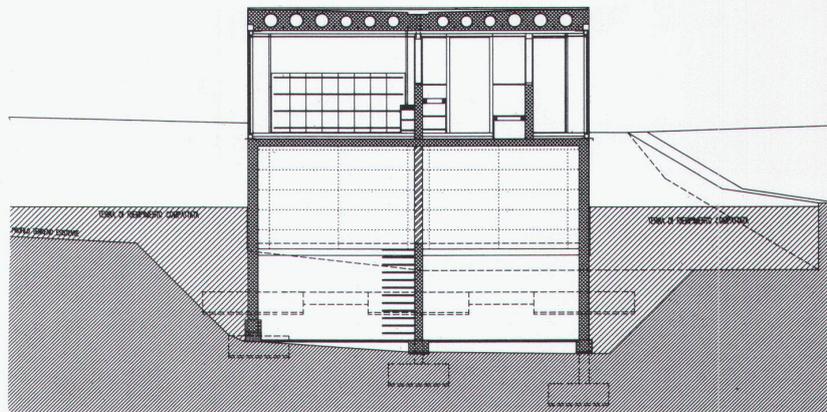
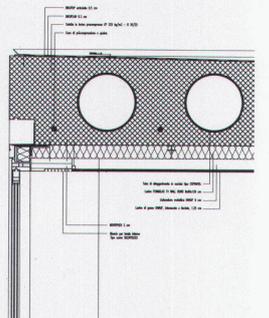
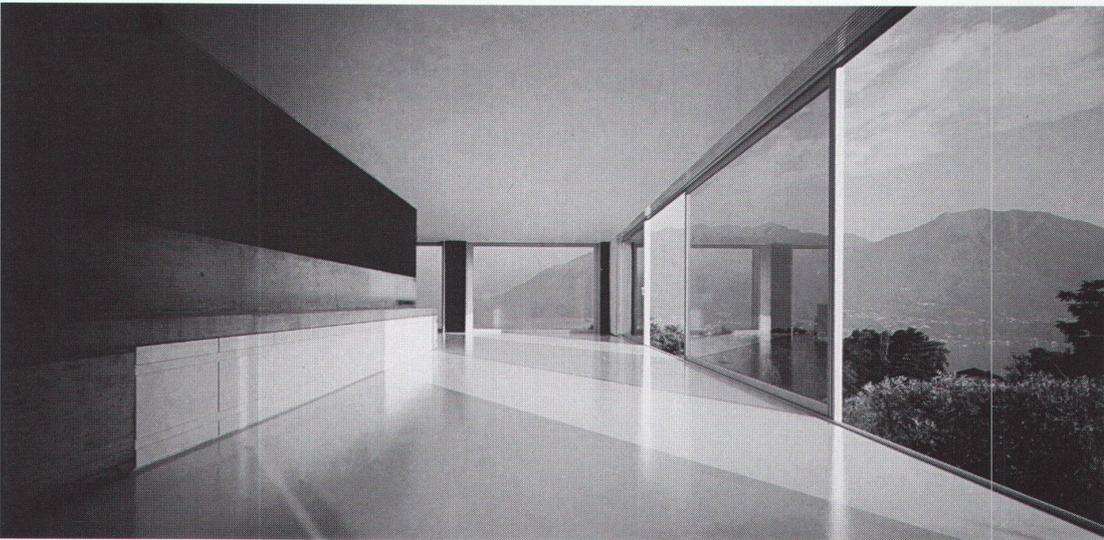
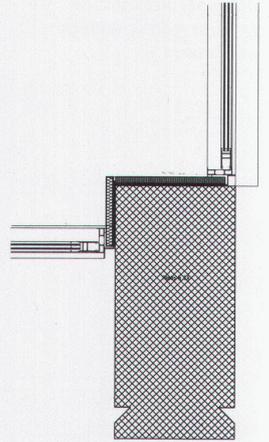
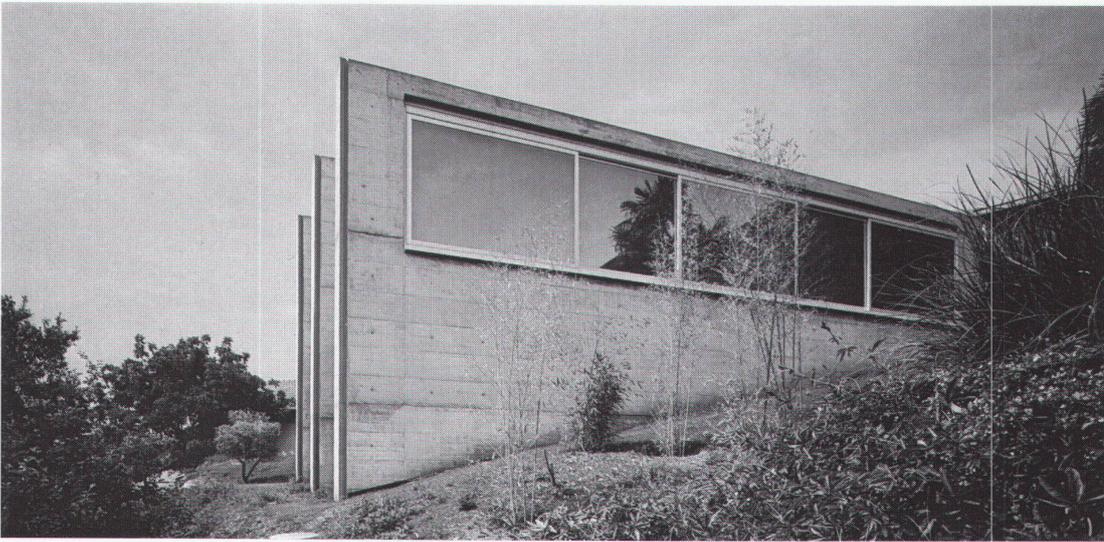
Die Projektidee, dargestellt mit schematischem Grundriss und Längsschnitt



Geplant (aber nicht ausgeführt) wurde eine geschlossene Hausfront gegen die Talseite







Eckdetail

Dachdetail

Fotos: Alo Zanetta, Vacallo